

Wolfgang Scharpff, Sperbersloher Straße 39, 90596 Schwanstetten

Markt Schwanstetten  
Bürgermeister Robert Pfann  
Marktplatz 1

**D-90596 Schwanstetten**

## **2. Bürgermeister**

Wolfgang Scharpff  
Sperbersloher Straße 39  
90596 Schwanstetten

Tel.: 09170 / 2340  
e-mail: [w.scharpff@t-online.de](mailto:w.scharpff@t-online.de)  
<http://www.gruene-schwanstetten.de>

Schwanstetten, den 09.04.2019

Antrag: **Artenvielfalt erhöhen – Insektensterben stoppen  
Anlegen von Blühstreifen bzw. Blühflächen auf kommunalen Grünflächen.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfann,  
hallo Robert,

das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ vom 31.01. bis 13.02.2019 fand in der Marktgemeinde Schwanstetten sehr große und gute Resonanz. Nun sollen in der Marktgemeinde auch Taten folgen.

Wir, die GRÜNE-Fraktion stellen daher folgenden Antrag:

Die Marktgemeinde Schwanstetten

- Legt insektenfreundliche und vielfältige Blühstreifen bzw. Blühflächen auf kommunalen Grünflächen an
- und erstellt ein Maßnahmenkonzept zum Schutz der Artenvielfalt bei Wildblumen, Insekten und Vögeln zur Sicherung der Lebensgrundlage der Bürger.

### **1. Anlegung von Blühflächen und Blühstreifen**

Die Möglichkeit zur Anlegung von insektenfreundlichen und vielfältigen Blühflächen und Blühstreifen sollte (nach Möglichkeit) auf folgenden Flächen erfolgen:

- an Straßenrändern und Straßenbanketten
- an Ortseingangsbereichen
- auf ökologischen Ausgleichsflächen
- auf Ackerrändern
- auf sonstigen ungenutzten öffentlichen Grünflächen.

Hierbei sollten ausschließlich gebietsheimische Saadmischungen aus ökologischer/biologischer Saatzucht ausgewählt werden.

Zudem ist ihr Pflegeaufwand in der Regel gering, weil sie sich selbst aussäen bzw. vermehren. Gebietsheimische Saadmischungen sollen verwendet werden, um keine Pflanzen einzuschleppen, die heimische Pflanzen verdrängen könnten.

## **2. Insektenfreundliche Gestaltung und Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen**

Durch folgende Maßnahmen sollte eine insekten- und vogelfreundliche Gestaltung und Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen erfolgen:

- Schaffung von Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten durch die Belassung von Totholz
- Verwendung einheimischer Wildblumen (Blumenwiesen), Kräuter, Büsche und Bäume, die den Tieren als Nahrungsquelle und Lebensraum dienen, z.B. auf Ackerrändern
- Maßvolles und zeitlich versetztes Mähen bzw. Beschränkung des Mähens auf einmal im Frühjahr, nachdem die überwinternden Insektenlarven schlüpfen konnten - natürlich an Stellen, wo keine Gefährdung für Verkehrsteilnehmer aufgrund von hoher Vegetation entsteht.

### **Begründung:**

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft mit immer größeren Einheiten, die auf ein vielfaches Mähen und Düngen von Grünflächen im Jahr setzen, intensivem Maisanbau, verstärktem Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden haben sich die Lebensbedingungen für Blühpflanzen und Blüten bestäubende Insekten in den letzten Jahrzehnten dramatisch verschlechtert.

Noch dramatischer ist die Situation bei den Wildbienen:

Die Mehrzahl der über 550 Wildbienenarten (dazu gehören auch Hummeln) stehen auf der roten Liste, viele Arten sind bereits ausgestorben.

Das gilt nicht nur für die Wildbiene, sondern auch für andere Insektenarten wie Schmetterlinge und Käfer, die teilweise auf eine ganz bestimmte Pflanzenart als Nahrungsquelle für sich oder ihre Larven angewiesen sind.

Neben dem mangelnden Nahrungsangebot (Wildblumen und -kräuter) ist hierbei auch das Verschwinden der Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten verantwortlich für den Rückgang dieser Arten.

Der Rückgang der Artenvielfalt auf Wiesen und Äckern bewirkt aber nicht nur einen Rückgang bei der Artenvielfalt und Biomasse von Insekten, sondern zieht weitere negative Beeinträchtigungen für Natur, Landwirtschaft und Mensch nach sich. Nicht nur unseren heimischen Vögeln fehlen Insekten als Nahrung, vor allem für ihre Brut. Die Bestäubungsleistung der Insekten nimmt ab, was zu geringeren Ernten führt, weil die meisten Kulturpflanzen auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen sind.

Die Umsetzung der oben aufgeführten Maßnahmen sollen ein Beitrag sein, um dieser negativen Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Darüber hinaus haben Blühstreifen und Blühflächen eine wichtige Bedeutung für die Bereicherung und Aufwertung des Landschaftsbildes, was auch Schwanstetten für eine nachhaltige Entwicklung wichtig ist.

Die Akzeptanz der Öffentlichkeit gegenüber Naturschutzmaßnahmen wird dadurch insgesamt verbessert.

Die Anlage von Blühstreifen hat zudem auch eine wirtschaftliche Komponente:

Der Pflegeaufwand der Blühstreifen und Blühflächen ist je nach verwendeter Samenmischung deutlich geringer als der von Grünstreifen, weil das regelmäßige und mehrfache Mähen mit Abtrag des Mähguts pro Jahr entfällt.

Insgesamt sollte ein Maßnahmenkonzept entwickelt werden, um den Schutz von Wildblumen und Blühflächen, Insekten und Vögeln zu verbessern und der Entwicklung des Artensterbens insgesamt Einhalt zu gebieten. Denn nur eine artenreiche Natur- und Kulturlandschaft ist in der Lage, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung und eine gesunde Lebengrundlage langfristig sicher zu stellen. Schwanstetten soll für die umliegenden Gemeinden ein Vorbild werden.

Mit freundlichen Grüßen

---

2. Bgm. *Wolfgang Scharpff*  
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen